

# Der Prediger - Kohelet

---

## Einführung<sup>1</sup>

### ALLGEMEINES

Der hebräische Name des Buches, „Kohelet“ (Prediger 1,1.12; 12,8-9), wird in der Septuaginta mit „Ecclesiastes“ wiedergegeben. Dieses Buch gehört zu den fünf „Megilloth“, den Rollen, die anlässlich der fünf grossen Feste alljährlich im Tempel vorgelesen wurden (Hohelied, Rut, Klagenlieder, Prediger und Ester). „Der Prediger“ wurde am Laubhüttenfest vorgelesen.

### ZEITABSCHNITT

Einige Gelehrte argumentieren, dass die literarische Form des Buches in die Zeit nach dem Exil gehöre. Doch die Aussage (1,16), „*Sieh, ich bin grösser und weiser als jeder, der vor mir über Jerusalem geherrscht hat...*“ widerlegt diese Ansicht. Vermutlich entstand das Buch in den späteren Jahren Salomos, das heisst ca. 935 v. Chr.. Wenn das so ist, dann war die glanzvolle Zeit des Reiches Israel bereits am Verblässen und die Spaltung stand kurz davor.

### VERFASSER

Das Buch beginnt mit den Worten: „*Die Worte Kohelets, des Sohnes Davids, des Königs in Jerusalem.*“ Damit ist zweifellos Salomo der Verfasser dieses Buches, wie das auch im Vers 12 bestätigt wird. Auch die jüdische Überlieferung nennt Salomo als Verfasser. Die jüdische Tradition behauptet, dass Salomo in seiner Jugend das Hohelied schrieb, die Sprüche in seinen mittleren Lebensjahren und Kohelet im reiferen Alter. Im Buch bedauert der König seine Torheit, mit der er seine Zeit vergeudete und von fleischlichen Lüsten und von Götzendienst getrieben war (1. Kön. 11).

### BOTSCHAFT

Der weise König Salomo suchte nach dem Glück auf dieser Welt, doch er fand es nicht. Er gibt zu, dass sogar Weisheit und Erkenntnis zu Kummer und Schmerz führen (1,18). Er suchte sein Glück im Wein, in den Frauen und im Wohlstand. Er suchte Befriedigung in architektonischen Meisterleistungen (wie der Tempel und andern Gebäuden) und im Pflanzen von Weinbergen. Er meinte, das Glück liege im Reichtum, im Besitz von Grundstücken, Silber und Gold. Doch er kommt zum Schluss, dass alles auf dieser Welt vergänglich und nichtig ist (Koh. 12,13-14): „*Ist alles gehört, lautet der Schluss: Fürchte Gott und halte seine Gebote. Das gilt für alle Menschen. Denn alles Tun bringt Gott vor ein Gericht über alles Verborgene, es sei gut oder böse.*“

### EINTEILUNG

Teil 1: Die These, dass alles nichtig ist (Kap. 1,1-11)

- I. Einleitung der Nichtigkeit..... Kap. 1,1-3
- II. Beispiele der Nichtigkeit ..... Kap. 1,4-11

Teil 2: Der Nachweis, dass alles nichtig ist (Kap. 1,12 - 6,12)

- I. Beweise durch Erfahrung ..... Kap. 1,12 - 2,26
  - A. Die Nichtigkeit nach Weisheit zu streben ..... 1,12-18

---

<sup>1</sup> Ernst Aebi, Kurze Einführung in die Bibel (Verlag Bibellesebund Winterthur/Marienheide, 5. Auflage 1977), Seite 77-79.

B.	Die Nichtigkeit nach Vergnügen zu streben .....	2,1-3
C.	Die Nichtigkeit grosser Errungenschaften.....	2,4-17
D.	Die Nichtigkeit harter Arbeit .....	2,18-23
E.	Schlussfolgerung: sei zufrieden.....	2,24-26
II.	Beweise durch Beobachtung.....	Kap. 3,1 - 6,12
A.	Unveränderlicher Plan Gottes.....	3,1-22
B.	Verschiedenartigkeiten des Lebens .....	4,1-16
C.	Gott fürchten .....	5,1-8
D.	Die Nichtigkeit des Geldes .....	5,9-19
E.	Unvermeidbare Vergänglichkeit des Lebens.....	6,1-12
<b>Teil 3: Der Ratgeber des Lebens (Kap. 7,1 - 12,14)</b>		
I.	In einer gefallenen Welt zurechtkommen .....	Kap. 7,1 - 9,18
A.	Weisheit und Torheit .....	7,1-14
B.	Mit der Weisheit Mass halten.....	7,15-18
C.	Weisheit und Stärke.....	7,19-29
D.	Sich den Mächtigen unterordnen .....	8,1-9
E.	Unfähigkeit Gottes, Werke zu ergründen .....	8,10-17
F.	Alle Menschen werden gerichtet.....	9,1-6
G.	Geniesse das Leben.....	9,7-12
H.	Wert der Weisheit.....	9,13-18
II.	Die unsicheren Dinge des Lebens können manchmal helfen.....	Kap. 10,1 - 12,8
A.	Ein wenig Torheit .....	10,1-15
B.	Geld macht alles möglich .....	10,16-20
C.	Wer wagt, gewinnt.....	11,1-6
D.	Freue dich in deiner Jugend .....	11,7-12,8
III.	Schlussfolgerung: Fürchte Gott und halte seine Gebote .....	Kap. 12,9-14

**Schlüsselwort:** Nichtigkeit

## DEFINITION

Nichtig bedeutet vergänglich, nutzlos, weil nicht von Dauer und sinnlos im Vergleich zum Beständigen.  
Nichtig und flüchtig = vergänglich und vergeblich, wertlos und nicht greifbar.

## Schlüsselverse

(Koh. 2,24): „Nichts Gutes bringt der Mensch selbst zustande: Dass er essen und trinken und sich etwas Gutes gönnen kann bei seiner Mühe, auch das kommt, so sah ich, aus Gottes Hand.“

(Koh. 12,13-14): „Ist alles gehört, lautet der Schluss: Fürchte Gott und halte seine Gebote. Das gilt für alle Menschen. Denn alles Tun bringt Gott vor ein Gericht über alles Verborgene, es sei gut oder böse.“

## SYMBOLIK

Das Buch ist wie ein Kommentar zu Jesu Worte (Joh. 4,13): „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst haben.“

Die kleine Stadt (9,13-15) stellt in drastischer Weise die Heilsgeschichte der Welt dar:

Die kleine Stadt	= die Welt
Der grosse König	= der Fürst dieser Welt
Der arme, weise Mann	= Christus
Die geretteten Stadtbewohner	= die undankbare Menschheit

Der Sämann (11,1-6) ist ein Hinweis auf den Arbeiter im Reich Gottes, der den Samen des Wortes Gottes in die Menschenherzen streut (Mt. 13).

## BESONDERE MERKMALE

Ausdrücke, die sonst nirgends in der Bibel vorkommen:

- Unter der Sonne (28x)
- Nichts Neues unter dem Himmel (3x)
- Nichts Neues auf der Erde (7x)
- Es ist alles vergänglich und nichtig (37)
- Es ist ein Greifen nach Wind (37x)

Der Name „Jahwe“ wird nie erwähnt. Der Verfasser gebraucht immer den Namen „Elohim“.

Das Buch wird im Neuen Testament nirgends erwähnt.

Das Buch sagt nichts von der Erlösung, zeigt aber das grosse menschliche Bedürfnis nach ihr.

## VERSCHIEDENES

Der sittliche Wert des Buches wurde oft angefochten. Es ist wahr, für uns Christen klingt vieles befremdend, vor allem die Lebensanschauung des Predigers. Es fehlt ihm eben die volle Offenbarung, die erst uns Christen im Neuen Bund geschenkt worden ist und uns eine befriedigende Lösung für unsere Lebensfragen gibt.

## POETISCHE BÜCHER IM VERGLEICH

	<u>Schlüsselwort</u>	<u>Schlüsselgedanke</u>
Drei Lehrbücher:		
<b>Sprüche</b>	Weisheit	Beschreibung und Frucht eines gerechten Menschen
<b>Kohelet</b>	Sinnlosigkeit	Der Weg zu Gott
<b>Hiob</b>	Erprobung	Feuerprobe des Glaubens
Drei Andachtsbücher:		
<b>Psalmen</b>	Anbetung	Anbetung und Besinnung eines gerechten Menschen
<b>Hoheslied</b>	Liebe	Der Weg zu Gott
<b>Klagelieder</b>	Zerstörung	Bewährung im Gericht